

## Der Schlittschuhläufer.

Der See vor der Stadt war fest überfroren und gewährte den kleinen und großen Leuten durch Schlittschuhlaufen viel Vergnügen. Auch Adolph hatte von seinen Aeltern zu Weihnachten unter andern angenehmen und guten Sachen ein paar Schlittschuhe erhalten; da ihm das Schlittschuhlaufen viel Vergnügen machte, so konnte er auch bald gut laufen und bildete sich viel darauf ein.

Der Winter mußte endlich dem Frühling weichen und das Eis wurde alle Tage dünner und mürber zum großen Verdruß der Schlittschuhläufer, die nun desto eifriger das bald zu Ende gehende Vergnügen genoßen, zu welchen auch Adolph gehörte.

„Geh nicht mehr auf den See,“ warnten die Aeltern, „das Eis trägt nicht mehr.“ Aber die Lust zum Schlittschuhlaufen war größer, als die Lust zu gehorchen. „Ich bin leicht,“ sagte er zu sich selbst, „mit mir bricht das Eis nicht so bald.“

Endlich war das Eis so dünn, daß nur noch einige Berwegene sich darauf wagten, und unter diesen war auch Adolph.

Aber plötzlich kam die Strafe des Ungehorsams. Das Eis brach unter seinen Füßen